

## Paata Burchuladze – der zweite Schaljapin

Der zweite Schaljapin – das sagte Herbert von Karajan, als er 1986 den blutjungen Sänger bei seinem *Don Giovanni* erlebte. Wenig später (1988) gab es eine spektakuläre *Chowantschina* in Wien unter Claudio Abbado, bei der er die Partie des Dossifej verkörperte: Der internationale Durchbruch war geschafft. Geboren in Tiflis in Georgien, wollte Paata Burchuladze zunächst Bauingenieur werden, ging aber „nebenbei“ abends zum Konservatorium. Das Studium schloss er zwar ab, aber er hat nie ein Haus gebaut. Vom Konservatorium in Tiflis ging er für ein Jahr nach Moskau, bis er die Chance erhielt, im Austausch einen Studienplatz an der Mailänder Scala zu bekommen, wo er bei Giulietta Simionato und Edoardo Mueller ausgebildet und gefördert wurde. Nach dem Auseinanderbrechen der UdSSR Anfang der 1990er Jahre begann eine schwere Zeit in Georgien. Es gab viele kriegerische Auseinandersetzungen mit den Nachbarländern, und wie immer waren die Kinder am stärksten betroffen. Im Laufe der Jahre half Burchuladze mit Auftritten in Krankenhäusern und Kindergärten, auch gründete er eine Stiftung, die sich gezielt um notleidende Kinder und Eltern kümmert.

An insgesamt vier Wettbewerben hat er teilgenommen, zwei hat er gewonnen (den Busseto-Wettbewerb für Verdi-Stimmen und den berühmten Tschaikowsky-Wettbewerb) und zwei hat er sozusagen fast „geschenkt“ bekommen, einen davon von Luciano Pavarotti, den er nach dem Vorsingen mehr als Freund, denn als Lehrer erlebte. Diese Freundschaft hält bis heute. Es war der Anfang einer steilen Karriere, die als Ramphis (*Aida*) an der Seite von Pavarotti begann. Weiter

ging es mit Verpflichtungen nach Wien, Mailand, Paris, Hamburg, New York, San Francisco und, wie schon erwähnt, Salzburg. Auch wir in München haben ihn frühzeitig als Ramphis und Sparafucile, sowie 1991 im „Ur-



Nahm kein Blatt vor den Mund: Paata Burchuladze

*Boris*“ unter der Regie von Johannes Schaaf erlebt. Obwohl er eher traditionelle Inszenierungen liebt, hat er sich in der für damalige Verhältnisse modernen Inszenierung bedingungslos hingeeben und schwärmt noch heute von der Arbeit mit diesem, im wahrsten Sinn des Wortes, unkonventionellen Regisseur. 1995 sang er bereits seinen 100sten *Boris Godunow*.

Inzwischen ist er in der *Chowantschina* vom Dossifej zur Titelfigur avanciert. Zum Zeitpunkt unseres Künstlergesprächs waren es noch 2 Wochen bis zur Premiere. Sie werden sich sicher selbst einen Eindruck von dieser Produktion machen und auch in den Zeitungen lesen, wie sie ausgefallen ist. Seine vorletzte Premiere in München, der Osmin in Mozarts *Entführung aus*

*dem Serail* ist misslungen, und er gibt selbstkritisch zu, dass es ein Fehler war, diese deutsche Partie in Deutschland anzunehmen – zumal auch die Regie von Duncan/Ultz leider wenig hilfreich für ihn war und insgesamt eher katastrophal. „Wir haben uns für so eine dilettantische und konzeptionslose Arbeit an einer Mozart-Oper geschämt“, so Paata Burchuladze.

Neben seiner Opernkariere ist Burchuladze in ganz Europa auch ein gefeierter Lied- und Konzertsänger. In einer Video-Einspielung konnten wir das „Ratten-Lied“ des Brander aus *La Damnation de Faust* erleben. Ausschnitte aus dem reichhaltigen Repertoire des Künstlers, der gerne auch unbekanntere Opern einstudiert, umrahmten den Nachmittag, den Monika Beyerle-Scheller moderierte.

Wir wünschen diesem überaus sympathischen Sänger und seiner charmannten Frau, die zwischendurch mit ihrem ausgezeichneten Deutsch etwas aushalf, alles, alles Gute und viele für ihn befriedigende und ereignisreiche Aufgaben – mindestens bis zum 40-jährigen Bühnenjubiläum. Zum Abschluss des überaus gelungenen Gesprächs kam ein Seufzer über seine Lippen: „So viel Deutsch habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesprochen!“

Wolfgang Scheller

### RECITAL

Frederic Mazion singt beliebte Bass-Arien von Händel, Verdi, Wagner u. a.  
Am Flügel: Nóra Pintér.

**Samstag, 14. Juli 2007, 20 Uhr**

**Gasteig, Kleiner Konzertsaal**

Kartenvorverkauf: München Ticket,

Tel: 089-54 81 81 81

oder unter [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)